

Ehrenfriedhof "Haus Spital"

Auf diesem Friedhof ruhen **816 Kriegstote des Ersten Weltkrieges**, vornehmlich Russen, aber auch Polen, Ukrainer, Wolgadeutsche, ein Inder sowie ca. **200 Kriegstote des Zweiten Weltkrieges** aus der ehemaligen Sowjetunion.

Der Ehrenfriedhof liegt in der Bauerschaft Schönebeck/ Nienberge und wurde im Ersten Weltkrieg überwiegend von französischen Gefangenen für die Verstorbenen des Gefangenenlagers "Haus Spital" angelegt.

Das Gefangenenlager ist 1914 in den bereits vorhandenen Baracken des Truppenübungsplatzes "Haus Spital" der Garnison Münster eingerichtet worden. Im Laufe der Kriegsjahre kamen etwa 50.000 belgische, englische, französische, italienische, russische und serbische Kriegsgefangene hierhin. "Haus Spital" wurde zum größten Gefangenenlager in Nordwestdeutschland.

1918 besuchte Eugenio Pacelli, der spätere Papst Pius XII., das Lager. Der französische Architekt A. Duthoi aus Lille, der 52 Monate im Lager verbrachte, gestaltete die Friedhofsanlage; Steinmetze und Schmiede, die mit ihm im Lager waren, halfen bei der Ausführung.

Das schmiedeeiserne Eingangstor wurde vom französischen Bildhauer Broucke 1916 gestaltet. Über dem Tor steht der Spruch "Requiescant in Pace" (Sie mögen ruhen in Frieden). Inmitten der Torflügel sind die griechischen Buchstaben Alpha und Omega (Anfang und Ende) dargestellt.

Vom Eingang aus führt ein Weg zu einem Ehrenmal am Ende des Friedhofes. Rechts und links des Weges liegen die Gräber. Auf steinernen Grabsteinen sind entweder ein russisch-orthodoxes Kreuz oder die römisch-katholische Form des Kreuzes, der Davidstern oder der Halbmond mit Stern aufgebracht. Einige Grabsteine fallen durch Größe und Form auf. Sie stehen auf Gräbern von höheren Dienstgraden, z.B. Feldwebel.

Aus den Gräberreihen hebt sich ein mit Kantensteinen eingefasstes Einzelgrab hervor. Auf einer Stele, wie wir sie auf britischen Soldatenfriedhöfen weltweit finden, stehen die Daten eines indischen Kriegstoten: **Ranjka Khan, +21. Mai 1917.**

Das Ehrenmal wird durch einen Steinsockel gebildet, über dem sich ein Obelisk erhebt, auf dessen Spitze ein kleines mit einem Ehrenkranz versehenes Kreuz aufgesetzt wurde. Auf dem Obelisk ist eingemeißelt: "Pro Patria" (Fürs Vaterland), 1914-1918, "Dieu et mon droit" (Gott und mein Recht), "L'union fait la force" (Einigkeit macht stark). Die am Fuße des Obeliskens aufgebrauchten drei Wappen – das englische Königswappen, das Wappen des russischen Zarenreiches und das belgische Königswappen –, wie auch der auf dem Sockel des Ehrenmals dargestellte gallische Hahn, verkörpern symbolisch die Nationen, die schicksalhaft im Lager zusammengeführt wurden.

Auf der Rückseite des Ehrenmals lesen wir die Inschrift "Monument élevé par les prisonniers français à la mémoire des soldats des armées alliées morts à Münster inauguré le 1 août 1915 souscription de leurs camarades anglais, belges, français et russes" (Denkmal, errichtet durch die französischen Gefangenen, zur Erinnerung an die Soldaten der alliierten Armeen, die in Münster gestorben sind, eingeweiht am 1. August 1915 – ihre englischen, belgischen, französischen und russischen Kameraden).

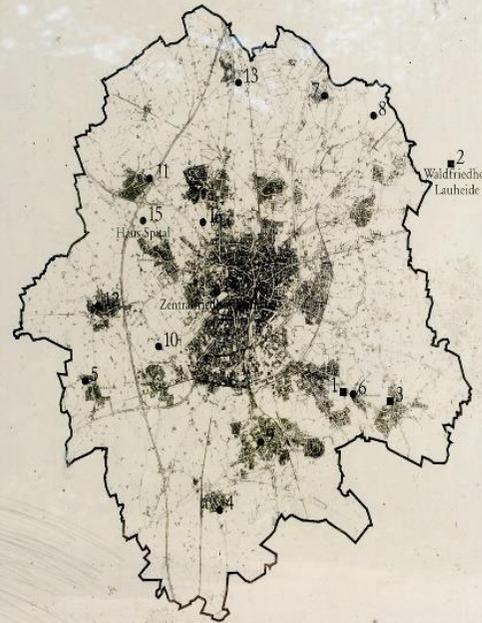
Beiderseits des Denkmals sind 770 Namen verstorbener französischer, belgischer und russischer Kriegsgefangener auf Tafeln aufgeführt. Zwischen 1916 und 1918 erfolgten weitere Beisetzungen auf dem Friedhof, zumeist Russen, Franzosen und Belgier, vereinzelt Engländer und Italiener. Nach Kriegsende haben die Franzosen, Belgier, Italiener und Engländer ihre toten Kameraden in die Heimat überführt.

Im **Zweiten Weltkrieg** wurden auf "Haus Spital" 11 westalliierte Flieger, 23 Franzosen und 53 Italiener beigesetzt. Ferner ca. 200 Kriegstote aus der Sowjetunion, die links vorn und an der linken Hecke zumeist in Sammelgräbern begraben sind.

Die Engländer und Franzosen wurden nach dem Krieg in die Heimat überführt. Die Italiener bettete man 1958 auf eine zentrale italienische Kriegsgräberstätte nach Hamburg um.

Die Betreuung des Friedhofs lag bis 1945 bei der Verwaltung der Wehrmacht, Standortverwaltung Münster. Danach übernahm das Gut "Haus Spital"

freiwillig die Pflege, die dann von 1949 bis 1974 durch die Amtsverwaltung Roxel offiziell übernommen wurde. Seit 1975 liegt die Obhut für den "Russenfriedhof", wie er im Volksmund genannt wird, bei der Stadt Münster.



Kriegsgräberstätten im Bereich Münster

- 1 Angelmodde, Homannstraße
- 2 Waldfriedhof Lauheide, Lauheiderstraße
- 3 Wolbeck, Eschstraße
- 4 Amelsbüren, St. Sebastian, Davertstraße
- 5 Albachten, St. Ludgerus, Dülmener Straße
- 6 Angelmodde St. Agatha, Alt Angelmodde
- 7 Gelmer, St. Josef, Alte Schiffart
- 8 Handorf, Dorbaum (Truppenübungsplatz)
- 9 Hiltrup, St. Clemens, Friedhofstraße
- 10 Mecklenbeck, St. Anna, Vorholtweg
- 11 Nienberge, St. Sebastian, Altenberger Straße
- 12 Roxel, St. Pantaleon, Tilbecker Straße
- 13 Sprakel, St. Marien, Haselstiege
- 14 Zentralfriedhof Münster, Himmelreichallee
- 15 Haus Spital (Standort)
- 16 Gasselstiege

Der VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE

- arbeitet im direkten Auftrag der Bundesregierung in nahezu 100 Ländern der Erde mit Schwerpunkt derzeit in Osteuropa;
- erhält die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, ob Deutsche oder Ausländer, ob Soldaten oder zivile Bürger, Opfer ihres Glaubens, ihrer Rasse, ihrer politischen Überzeugung;
- steht im Inland allen Friedhofsträgern in Fragen der Kriegsgräberfürsorge mit empfehlendem Rat und im Einzelfall mit finanzieller Tat zur Seite;
- hilft allen Bürgerinnen und Bürgern in Fragen der Kriegsgräberfürsorge;
- erledigt Grabschmuckaufträge im In- und Ausland;
- bietet Reisen zu deutschen Kriegsgräberstätten im Ausland an;
- arbeitet partnerschaftlich mit ausländischen Gräberdiens-ten und ähnlichen Organisationen zusammen;
- bezieht in seine überparteiliche, weltweit geachtete Arbeit Verbände, Vereine, Organisationen und Institutionen aus vielen Bereichen des öffentlichen Lebens ein;
- betreibt eine zukunftsorientierte Jugend und Bildungsarbeit, ausgehend von den Gräbern der Gefallenen, Getöteten und Gemordeten, hingewandt zur Begegnung, Verständigung und Freundschaft – über alle Grenzen hinweg;
- hält die Erinnerung wach an die Opfer von Krieg und Gewalt aus der Vergangenheit und der Gegenwart, z.B. durch das Gedenken am Volkstrauertag, durch Ausstellungen, Publikationen in Wort und Bild sowie durch eine gezielte Medienarbeit, vor allem aber durch eine praktische Kriegsgräberfürsorge;
- leistet durch seine gesamte Arbeit einen wichtigen Beitrag für das Ansehen unseres Landes und den Frieden in der Welt.

**Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.
Landesgeschäftsstelle
Nordrhein-Westfalen
Alfredstr. 213
45131 Essen**

**Stadt Münster
Amt für Grünflächen
und Naturschutz
Herwarthstr. 8
48143 Münster**

